Gemeindebrief

März – Mai 2009

Evangelische Stadtkirchengemeinde
Kirche in Remscheids Mitte



Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten.

1. Korinther 15,20

Inhalt

An(ge)dacht	2
Beschlüsse & Mitteilungen	4
Ausblick	6
Rückblick	12
Kinder & Jugend	14
Wir feiern Gottesdienst	16
Kirchenmusik	18
Citykirche für Remscheid	20
Diakonie	23
Landeskirche	25
Thema: Auferstehung	27
Wir gratulieren zum Geburtstag	28
Vom Leben ... und Sterben	30

Gedanken vor Ostern - und über Ostern hinaus

Hier im Norden des Sees Genezareth (siehe Titelbild) liegt keine Stadt, kein Hotel, steht überhaupt kaum ein größeres Gebäude. Hier ist das meiste noch so, wie es damals war: die galiläischen Berge auf der einen Seite, der Höhenzug des Golan auf der anderen; auch der schwarz-graue Basaltstein, der überall aus dem noch satten Frühlingsgrün hervorschaut, das freilich in den nächsten Wochen schon braun und welk sein wird. Denn in diesen Tagen fällt der letzte Regen. Zwischen dem Grün und dem Gestein wachsen die roten Anemonen - Luther nennt sie in seiner Bibel „Lilien auf dem Felde".

Das alte Kefar Nahum, das wir „Kapernaum" nennen und das hier in der Mitte des Nordufers liegt, ist so ausgegraben, dass man sich noch gut vorstellen kann, wie Jesus dort durch die Gassen gegangen ist. Auch dass sie so eng waren, so schnell verstopft waren - weshalb also die Freunde jenes Gelähmten ihn über die Dächer der eng aneinandergebauten Häuser trugen und ihn dann durch das Dach des Hauses hinab ließen, in dem Jesus predigte.

Impressum

Herausgeber
Presbyterium der Evangelischen
Stadtkirchengemeinde Remscheid
Vorsitzender: Pfarrer Martin Rogalla

Redaktion
Pfarrer Martin Rogalla (Satz mit DTP),
Christa Haupt, Christel Haß, Helmuth Tomscheit,
Christian Wciorka, Sebastian Appelfeller
E-Mail: martin.rogalla@ekir.de

Auflage
5.700 Stück
Der Gemeindebrief wird viermal im Jahr durch Ehrenamtliche kostenlos verteilt.

Druck
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid

Anschrift
Redaktion, zu Händen Pfarrer Martin Rogalla,
Schulgasse 1, 42853 Remscheid
Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2009 ist der 24. April 2009. Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am 19. Mai 2009.

Bankverbindung
Stadtsparkasse Remscheid (BLZ 340 500 00)
Konto 232. *Bitte Zweck angeben!*

Ein Ort unweit entfernt heißt “Tabgha”, eine Abkürzung des griechischen Wortes „Heptapegon”, zu deutsch: „Siebenquell“, ganz in der Nähe von Kefar Nahum. Noch heute gibt eine Gruppe von Quellen reines Wasser. Es zieht sich in kleinen Bächen durch einen herrlichen und großen Garten und ergießt sich dann in den See Genezareth. Diesen Garten mit seinen Bougainvilleas- und Hibiskusstauden haben Benediktiner angelegt. Direkt am See befindet sich ein Platz mit einer Pergola. Sie gibt ihm den nötigen Schatten. Auf ihm liegen vier große Baumstämme, in einem Viereck angeordnet.

Vor einigen Jahren war ich mit einer Gruppe aus meiner früheren Gemeinde unweit dieser Stelle am See, und wir haben frühmorgens gesungen und aus dem Neuen Testament gelesen. Man kann sich kaum eine schönere Stelle zum Bibellesen, Beten, Nachdenken denken. Der See liegt in ruhigem Blau. Die Golanhöhen links im Osten liegen noch im Dunst. Rechts im Westen sieht man die hellen weißen Häuser der das galiläische Bergland hinaufwachsenden Stadt Tiberias.

Jesus hat diese schon zu seiner Zeit bestehende Stadt nie betreten. Aber hier, hier im Norden, etwa von Nazareth durch das Taubental kommend, hier hielt er sich oft auf. Der Evangelist Matthäus nennt Kapernaum nicht ohne Grund „seine” Stadt. Und der Evangelist Markus nennt „Dalmanutha”, das Seeufer bei Tabgha, in seinem Evangelium (Kap. 8,10).

Und irgendwo hier in der Gegend muss sich abgespielt haben, wovon das Johannesevangelium berichtet: dass der Auferstandene den Jüngern erschienen ist und er seinen Apostel Petrus, der ihn einige Tage zuvor dreimal verleugnet hatte, dreimal fragt: „Hast du mich lieb?” und ihn dann neu einsetzt zum Apostel mit dem Satz: „Weide meine Schafe”.

Eidechsen lugen durch die Steinspalten, Heuschrecken zirpen und Vögel singen ihre Lieder. Ein Boot fährt vorüber. Hier haben die Jünger Ostern erlebt. Hier ist ihnen der auferstandene Jesus begegnet.

Hier in Galiläa, an einem solchen Ort, lernt man nicht etwa besser glauben. Aber vielleicht fällt es leichter festzuhalten, mit der Bibel festzuhalten, dass das Evangelium keine Idee, kein Mythos, kein bloßes Gedankengebilde ist, sondern der Einbruch Gottes in unsere Welt, in die Welt von Raum und Zeit. Dazu können geographische und archäologische Erinnerungspunkte helfen. Sie sind nicht der Inhalt des Glaubens, aber sie gehören zum Rahmen jener Geschehnisse damals.

Sie gehören mit in das „Ist”, das der Apostel Paulus so stark betont. “Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.” Nun gilt: Das Kreuz ist nicht das Zeichen für das Scheitern des „Idealisten” Jesus. Nein, es ist jetzt das Zeichen für den Versöhnungsbund Gottes mit den Menschen.

Auch die Verstorbenen sind uns und Gott nicht verloren. Gott hat also noch etwas vor mit dieser Todeswelt. Die Vorzeichen dazu sind gesetzt: Christus der „Erstling”! Ein Anfang ist gemacht, und Christus bürgt für die Fortsetzung. Nicht nur an Ostern singen wir, sondern über Ostern hinaus gilt die Botschaft: „Sein Raub der Tod muss geben her, das Leben siegt und ward ihm Herr, zerstöret ist nun all sein Macht. Christ hat das Leben wiederbracht. Halleluja!” (EG 106, 3) Dieser zuversichtliche Glaube begleite Sie auch in den kommenden Wochen der Osterzeit!

Ihr

Andreas Grefen



... aus der Gemeindeleitung

Finanzen

Das Presbyterium genehmigt für 2009 mehrere Jugendfreizeiten: In der Zeit vom 03. Juli – 24. Juli fährt Marion Kruse nach Westkapelle. Zu einer Jungschar-Kurzfreizeit fährt Frau Kruse in diesem Jahr nach Wermelskirchen. Und für die Bezirke Honsberg und Steinberg wird es wieder eine Segel-Konfirmandenfreizeit (19. - 21. Juni) geben.

Der Haushalt 2009 weist erneut einen hohen Fehlbetrag auf. Das Presbyterium musste ein Defizit in Höhe von 156.500 € durch Entnahmen aus der Ausgleichs- und aus der Anschaffungsrücklage decken.

Das Presbyterium hat den Konzeptionsausschuss und den Finanzausschuss beauftragt, im I. Quartal 2009 einen mittelfristigen Finanzplan für die Gemeinde zu erstellen, da durch die schwierige Finanzlage der Gemeinde dringenst strukturelle Veränderungen notwendig sind. Die Beschlüsse zur Schließung des Gemeindezentrums Honsberg wurden noch einmal bestätigt.

Kindergartenangelegenheiten

Die Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens Himmelszelt haben die Kindergartenordnung überarbeitet und aktualisiert. Das Presbyterium hat die neue Kindergartenordnung genehmigt.

Sonstiges

Zehn Personen haben ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt und eine Person ihren Eintritt.

Stand 13. Januar 2009

Ordination

Am Pfingstsonntag, dem **31. Mai 2009** wird Vikar Sebastian Appelfeller um 10.00 Uhr in einem Festgottesdienst durch Superintendent Hartmut Demski ordiniert.



Die Ordination ist die offizielle Beauftragung eines Theologen mit dem Verkündigungsdienst. Herr Appelfeller verpflichtet sich hierbei zur Lehre gemäß der heiligen Schrift und zur Achtung der evangelischen Bekenntnisse. Zugleich endet an diesem Tag nach 2 ½ Jahren der Dienst von Vikar Appelfeller in unserer Gemeinde.

Alle, die ihn in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt haben, sind herzlich eingeladen, mit ihm gemeinsam diesen besonderen Tag zu begehen.

Ulla Buchkremer & Martin Rogalla

Gemeindeziele 2012



Auf seiner diesjährigen Tagung im Bierenbachtal haben die Mitglieder des Presbyteriums für die laufende Amtsperiode bis zur Presbyteriumswahl 2012 folgende Vereinbarungen getroffen:

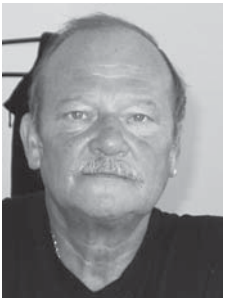
„Nachdem das Presbyterium seine Zielsetzungen vom Februar 2007 (Bierenbachtal) überprüft und verifiziert hat, wurde festgestellt, dass der begonnene Sparkurs der Gemeinde konsequent weitergegangen werden muss, so wie es bei der Citykirchenarbeit und der Neugestaltung des Küstersystems schon realisiert wurde und für die Honsberger Gemeindearbeit bis 2010 umgesetzt werden soll.

Bis zur Neukonstituierung des Presbyteriums 2012 soll ein schlüssiges Finanzkonzept vorliegen, das den gemeindlichen Haushalt konsolidiert. Zugleich ist ein evangelisch profiliertes Gemeindekonzept zu entwickeln, das den unterschiedlichen Bedürfnissen und Milieus der beiden neuen Bezirke (Nord- und Südbezirk) entspricht.

Vorrangiges Ziel des Presbyteriums bis Mitte 2010 ist es, die derzeitige Qualität der Seelsorge personell und finanziell dauerhaft abzusichern. Anschließend gilt es, die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit sowie das gottesdienstliche Angebot der Gemeinden den Finanzmitteln und gemeindlichen Bedürfnissen anzupassen. Dabei ist dem demographischen Wandel Rechnung zu tragen.

Der Konzeptionsausschuss der Gemeinde wird beauftragt, den Prozess in regelmäßigen Abständen bis 2012 zu begleiten. Die Gemeinde ist bei den strukturellen Veränderungen mit einzubeziehen und zeitnah zu informieren.“ *Martin Rogalla,*
Vorsitzender des Presbyteriums

Küsterdienst an der Stadtkirche



Herr Karl-Heinz Ortmann hat das Presbyterium, nach über 17 Jahren Dienst als Küster an der Stadtkirche, aus persönlichen Gründen um einen Auflösungsvertrag gebeten. Die Gemeindeleitung hat seinem Antrag zum 31. Januar 2009 zugestimmt.

Die Gemeinde dankt Herrn Ortmann für seinen Dienst und wünscht Ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Der Küsterdienst an der Stadtkirche wird in den kommenden Wochen neu geordnet. *Martin Rogalla*

Tannenbaum in der Stadtkirche

Seit einigen Jahren wird es immer schwieriger einen schönen, großen Weihnachtsbaum für unsere Stadtkirche zu bekommen. Vielleicht können Sie uns ja helfen! Falls Sie in diesem Jahr einen Tannenbaum im Garten fällen müssen, der 6 -7 m groß ist, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie ihn uns zu Weihnachten zur Verfügung stellen könnten.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Martin Rogalla unter Tel. 59 15 11.

Martin Rogalla

„Viele sind wir, doch eins in Christus“ – Weltgebetstag

Haben Sie am **6. März 2009** schon etwas vor? Kommen Sie doch um 17.00 Uhr in die Katholische Kirchengemeinde St. Engelbert und feiern Sie dort mit uns in ökumenischer Verbundenheit den Weltgebetstagsgottesdienst, der uns dieses Jahr nach Papua-Neuguinea (PNG) führt.

Wenn wir bei uns in Deutschland mit den Weltgebetstagsgottesdiensten beginnen, ist in PNG schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“, neun Stunden uns voraus.

Der Name Papua-Neuguinea stammt aus der Zeit, als Nordneuguinea bis 1914 deutsche Kolonie war und dort Kaffeeplantagen angelegt und Kokospalmen gepflanzt wurden. Überraschend ist auch, dass man erst vor rund 30 Jahren beim Überfliegen des zerklüfteten Hochlandes menschliche Besiedelung im Regenwald entdeckt hat. Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht PNG eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, von der Subsistenzwirtschaft im Urwalddorf in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60 - 96% der ca. 6,3 Mio. EinwohnerInnen sind ChristInnen) stehen vor großen Herausforderungen. In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

Viele sind wir, doch eins in Christus. Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Und doch bleibt der Friede untereinander ein immer gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Phantasie und Zähigkeit versuchen Frauen in PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie mit uns und aller Welt Gottesdienst feiern.

Renate Kirsch

Gründonnerstag im Augustinushaus

In diesem Jahr 2009 fällt der Gründonnerstag zeitlich wieder genau auf den Anfangstag des jüdischen Passahfestes. Und da das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern, aus dem unsere christliche Abendmahlstradition erwachsen ist, die Feier am Vorabend des Passahfestes, das „Seder“- Mahl, widerspiegelt, ist dies eine gute Gelegenheit, dass wir uns als Christen an unsere Wurzeln in der jüdischen Tradition erinnern.

Eine herzliche Einladung zu diesem besonderen Abendgottesdienst mit Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag, dem **9. April 2009** um 19.00 Uhr im Augustinushaus Kremenholl! Der Flötenkreis gestaltet die Feier mit. *Andreas Grefen*

Osterfrühstück an der Stadtkirche



Auch in diesem Jahr laden wir am Ostersonntag, dem **12. April 2009**, im Anschluss an den Frühgottesdienst auf dem Stadtfriedhof gegen 9.00 Uhr zu einem Osterfrühstück in das Gemeindezentrum an der Stadtkirche ein.

Wer möchte, trägt etwas dazu bei. Wir würden uns freuen, wieder mit vielen Menschen den Ostermorgen, das Fest der Auferstehung unseres Herrn, zu begehen.

Elli Wilhelm & Martin Rogalla

Familiengottesdienst am Ostermontag

Am Ostermontag, dem **13. April 2009**, laden wir herzlich um 11.00 Uhr zu einem Familienfestgottesdienst ins Augustinushaus ein.

Vorher aber wollen wir uns als Gemeinde bereits ab 9.45 Uhr zu einem leckeren Osterfrühstück auf der Jugendetage treffen. Für das Osterfrühstück bitten wir um telefonische Anmeldung bei Frau Jochimsen (Tel. 7 53 86) oder Herrn Grefen (Tel. 79 09 15).

Im Foyer des Gemeindehauses liegt auch eine Teilnehmerliste aus, in die man sich eintragen kann. Zur Deckung der Kosten bitten wir um einen Beitrag von 3 € pro Person – noch nicht schulpflichtige Kinder essen „frei“.

Andreas Grefen

Ein historischer Beitrag zur Gegenwart

Wenn die Börsenkurse fallen, regt sich Kummer fast bei allen, aber manche blühen auf: Ihr Rezept heißt Leerverkauf.

Keck verhökern diese Knaben Dinge, die sie gar nicht haben, treten selbst den Absturz los, den sie brauchen - echt famos!

Leichter noch bei solchen Taten tun sie sich mit Derivaten: Wenn Papier den Wert frisiert, wird die Wirkung potenziert.

Wenn in Folge Banken krachen, haben Sparer nichts zu lachen, und die Hypothek aufs Haus heißt, Bewohner müssen raus.

Trifft's hingegen große Banken, kommt die ganze Welt ins Wanken auch die Spekulantenbrut zittert jetzt um Hab und Gut!

Soll man das System gefährden? Da muss eingeschritten werden: Der Gewinn, der bleibt privat. Die Verluste kauft der Staat.

Dazu braucht der Staat Kredite, und das bringt erneut Profite, hat man doch in jenem Land die Regierung in der Hand.

Für die Zechen dieser Frechen hat der kleine Mann zu blechen und - das ist das Feine ja - nicht nur in Amerika!

Und wenn Kurse wieder steigen, fängt von vorne an der Reigen - ist halt Umverteilung pur, stets in eine Richtung nur.

Aber sollten sich die Massen das mal nimmer bieten lassen, ist der Ausweg längst bedacht: Dann wird bisschen Krieg gemacht.

Kurt Tucholsky,
veröffentlicht in „Die Weltbühne“ (1930)

Tankstelle - Der etwas andere Gottesdienst zum Auftanken



„Zeit für Gott – Zeit, um zu mir selbst zu finden“. Unter diesem Motto laden wir nun schon im fünften Jahr zu so genannten „Tankstelle“-Gottesdiensten ein.

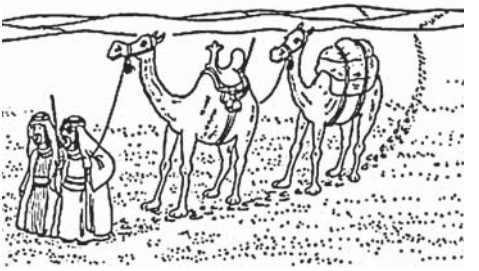
Sie wollen ein Ort sein, an dem man innerlich „auftanken“ und zum Ausgang einer Woche ein wenig zur Ruhe und Besinnung finden kann.

Wenn auch Sie mit „auftanken“ möchten, sind Sie herzlich zum nächsten „Tankstelle“-Gottesdienst am Freitag, dem **24. April 2009** um 19.30 Uhr ins Augustinushaus Kremenholl eingeladen.

Das Thema des Gottesdienstes wird noch durch Aushang in den Schaukästen und durch Handzettel bekannt gegeben. Im Anschluss laden wir an den Stehtischen im Foyer des Gemeindehauses zum Gespräch bei einem guten Glas Wein ein.

Das Vorbereitungsteam der „Tankstelle“-Gottesdienste - Martina Schilling, Marion Kruse, Udo Kulessa, und Andreas Grefen - freut sich auf Ihr Kommen. *Andreas Grefen*

Studienfahrt nach Jordanien



Die Evangelische Kulturgemeinschaft fährt vom **02. - 09. Mai 2009** nach Jordanien. Fahren Sie mit!

In Jordanien gibt es zahlreiche biblische Stätten. Auf dem sogenannten Königsweg kamen die Israeliten von Ägypten kommend über den Sinai nach Jordanien und überquerten hier den Jordan in der Nähe von Jericho. Auf dem Berg Nebo ist Mose begraben. Johannes der Täufer wirkte auf der jordanischen Seite des Jordans und taufte auch hier Jesus. Er wurde auf der Burg Machärus vom König Herodes gefangen gehalten und enthauptet.

Weitere Informationen gibt es bei Pfr. i.R. Gerfried Wüpper unter Tel. 34 16 22.

Gerfried Wüpper



Konfirmation

=

„Befestigung im Glauben“



Folgende 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden des **Bezirks Steinberg** werden am **3. Mai 2009** um 10.00 Uhr von Vikar Sebastian Appelfeller in der Evangelischen Stadtkirche konfirmiert:

Svenja Bertram, Michelle Fleddermann, Daniel Goedecke, Dennis Halbach, Steffen Halbach, Yvonne Leske, Nikolai Müller, Dominik Reichel, Dominik Schmidt, Julia Stengel und Sebastian Steuer.

Der Vorstellungsgottesdienst der Gruppe findet am Sonntag, dem **8. Februar 2009** um 10.00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche statt.



Folgende 7 Konfirmandinnen und Konfirmanden des **Bezirks Honsberg** werden am **10. Mai 2009** um 10.00 Uhr von Pfarrer Korb in der Stadtkirche konfirmiert:

Jasmin Celebe, Laura Gomez Burbach, Nadine Schäfer, Julia Schmalfuß, Alexander Struwe, Melanie Struwe und Christina Ternes

Folgende 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden des **Bezirks Kremenholl** werden am **17. Mai 2009** um 10.00 Uhr von Pfarrer Andreas Grefen in der Stadtkirche konfirmiert:



Jasmin Balzerowski, Tanja Balzerowski, Carina Böhl, Joscha Burmester, Tim Dallmann, Lina Dehler, Nele Gärtner, Kim-Lisa Gierth, Melina Gries, Caress Krone, Jessica Schmitz und Janina Vogler.

Der Vorstellungsgottesdienst der Gruppe findet am Sonntag, den **26. April 2009** um 11.00 Uhr im Augustinushaus Kremenholl statt, die Abschlussfreizeit der Gruppe vom **8. bis 10. Mai 2009** in der CVJM-Bildungsstätte Köttingen bei Lindlar.

Das Presbyterium



Termine auf einen Blick

Frauenhilfe Stadtmitte	Gemeindehaus Stadtkirche 15.00 Uhr	4. + 18. März 1. + 15. April 6. + 20. Mai
Citybrunch	Gemeindehaus Stadtkirche 10.00 - 14.00 Uhr	11. + 25. März 8. + 22. April 13. + 27. Mai
Café Vanga	Gemeindehaus Stadtkirche 15.00 Uhr	27. März 29. Mai
Frauentreff Kremenholl	Augustinushaus 19.30 Uhr	05. März 02. April 07. Mai
Spielstube	Gemeindehaus Stadtkirche 15.00 Uhr	6. + 20. März 3. + 17. April 1. + 15. Mai 29. Mai
Geburtstagscafe Kremenholl	Augustinushaus 15.00 Uhr	7. Mai 2009
Jungschar Gruftis	Augustinushaus 19.30 Uhr	12. + 26. März 09. + 23. April 14. + 28. Mai
Frühstückstreff Honsberg	Gemeindehaus 9.00 - 11.00 Uhr	02. + 30. März 04. Mai
Bibelkreis Honsberg	Gemeindehaus 20.00 Uhr	04. März 01. April 06. Mai

Studienfahrt nach Amsterdam

Vom **16. - 18. Mai 2009** lädt die Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Lennep zu einer Studienfahrt nach Amsterdam ein, um dort das jüdische Leben kennen zu lernen.

Wir bieten: Fahrt im Luxusreisebus, Übernachtungen mit Frühstücksbüffet im Hotel Holiday Inn, dreistündige thematische Stadtführung mit Schwerpunkt Jüdisches Viertel, Besuch des Anne-Frank-Hauses, weitere geplante Programmpunkte gegen Aufpreis: Besuch des Jüdischen Historischen Museums, Grachtenfahrt etc.

Preis: 270 € pro Person im Doppelzimmer / + 90 € EZZ.

Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Friedhelm Haun unter Tel. 7 61 40.

Friedhelm Haun



32. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Bremen



Zum ersten Mal in seiner 60-jährigen Geschichte ist der Deutsche Evangelische Kirchentag zu Gast in Bremen. Vom **20. bis 24. Mai 2009** werden 100.000 Dauerteilnehmende erwartet, 2.500 Veranstaltungen sind geplant. Der Kirchentag ist aber viel mehr. Er ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu brennenden Themen unserer Zeit – angeregt durch die Losung, die nach der Verantwortung der Menschen fragt: „Mensch, wo bist du?“. Und er ist ein fröhliches Fest für jede und jeden.

Ganz in der maritimen Tradition Bremens wird er sich als ein Kirchentag der Schiffe präsentieren. Neben Messegelände und hanseatischer Innenstadt wird die Überseestadt zentrales Veranstaltungszentrum sein. Das stillgelegte Hafenbecken wird wiederbelebt. Segler, Plattboden- und Traditionsschiffe werden hier festmachen. Auf der Cap San Diego, Deutschlands größtem fahrtüchtigen Museumsfrachter, und auf einer schwimmenden Bühne am Kopfende des Europahafens werden zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Zudem werden für Bootsfreunde Liegeplätze für die Anreise mit dem eigenen Boot vermittelt.

In guter Tradition beginnt der Kirchentag mit Eröffnungsgottesdiensten, bevor die Kirchengemeinden der gastgebenden Region zum Abend der Begegnung einladen.

Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten gibt es im Internet unter www.kirchentag.de.

Eintrittspreise: Dauerkarte 89 € (ermäßigt 49 €), Familien-Dauerkarte 138 €, Tageskarten 28 € (ermäßigt 17 €).

Das Kirchentagsbüro



Ausflug mit dem Honsberger Frühstückstreff

Am **10. Dezember 2008** trafen sich die Teilnehmer des Honsberger Frühstückstreffs zu einem Tagesausflug an die Mosel.

Liebgewonnene Traditionen wurden auch dieses Mal wieder gepflegt. Neben dem beliebten Lunchpaket für das erste Frühstück im Bus, hatten sich auch wieder die Pfarrer Korb und Richert unserer Reisegruppe angeschlossen.

Während der Fahrt konnten wir die leicht eingeschneite Landschaft der Eifel genießen.

Unsere Gastgeber in Leiwen verwöhnten uns in den adventlich geschmückten Räumen mit köstlichen Speisen und Getränken. Dazu hatte man sich ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm einfallen lassen. Auf der Heimfahrt wurden durch Pfarrer Richert noch einige Geschichten erzählt und gemeinsam Lieder gesungen.

Am Abend erreichten wir dann gutgelaunt das Gemeindehaus Honsberg, von wo mit vielen Eindrücken des Tages der Heimweg angetreten wurde.

Bei der Verabschiedung fragten schon einige Teilnehmer wohin denn der nächste Ausflug gehe. Wir wissen es noch nicht, sind aber auf Anregungen aus dem Teilnehmerkreis beim nächsten Frühstück gespannt.

Wir hoffen, dass es allen Teilnehmern gut gefallen hat und dieser Tag noch lange in guter Erinnerung bleibt.

Gerda Elter und Hans Gerd Gast

Niemand musste alleine bleiben

Am Heiligabend war im Vaßbendersaal die Tafel, dank zahlreicher Spenden aus ganz Remscheid, wieder reich gedeckt. Gut 20 Frauen und Männer um Frau Elli Wilhelm hatten den Abend wieder organisiert. Und über 100 Besucherinnen und Besucher machten es sich an den liebevoll geschmückten Tischen gemütlich, nachdem sie sich am reichhaltigen Buffet versorgt hatten. Neben Singles einigen Ehepaaren und Kindern, die nicht allein zu Hause bleiben wollten, nutzten das Angebot auch solche, die kaum ein richtiges Zuhause haben. Gemeinsam hörten sie auf die Weihnachtsgeschichte, sangen Weihnachtslieder und lauschten festlicher Querflötenmusik. Zum Abschluss verteilten die MitarbeiterInnen das restliche Essen unter den Gästen und verschenkten Gutscheine für den Citybrunch, die Honsberger Kleiderkammer und Nikoläuse, welche die Mitarbeiterinnen der Schleckerfiliale am Markt gespendet hatten.



Allen, die zum Gelingen dieses Festes mit Spenden und tatkräftiger Hilfe beigetragen haben, möchte ich im Namen unserer Gäste ganz herzlich danken.

Martin Rogalla



Mehr Generationen Haus

Starke Leistung für jedes Alter.

Das Mehr Generationen "Haus Lindenhof" möchte für alle Anwohner unseres Stadtteils ihre

Kontakt- und Servicestelle

vergrößern und erweitern.

Wir suchen Ihre Hilfe!

Sagen Sie uns, wenn Sie etwas anbieten wollen, denn Können, Wissen, Talente Haben auch Sie!

Wir bieten Ihnen Hilfe:

z.B.
bei der Gartenarbeit
Einkäufen
Schneeräumen....

Noch Fragen?

Für weitere Fragen kann direkt Kontakt aufgenommen werden im
„Haus Lindenhof",Lindenhofstr.13, 42857 Remscheid oder Sie rufen einfach an unter Tel. 02191/8428371 bzw. 02191/938033

Nachbarschaftshilfe brauchen wir alle. Sie meinen, das wäre was für Sie?

Kinder- und Jugendfreizeit nach Westkapelle

Auch in diesem Jahr fahren wir mit den Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde nach Westkapelle vom **03. - 24. Juli 2009** auf Freizeit.

Gemeinsam werden wir drei schöne Wochen am Meer genießen. Nähere Informationen gibt es bei Marion Kruse oder unter: honsberg1@gmx.de.

Marion Kruse

Kinder-Frühstück

Einmal im Monat findet im Augustinushaus Kremenholl unser „Kinder-Frühstück" statt.

Um 10.00 Uhr beginnen wir mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück und danach feiern wir Kindergottesdienst.

Unsere nächsten Termine: **28. März 2009, 25. April 2009** und **23. Mai 2009**.

Marion Kruse

Kinder- und Jugendgottesdienst im Augustinushaus Kremenholl

Liebe Kinder und Konfis,

im Kinder- und Jugendgottesdienst haben wir neue Zeiten für unseren gemeinsamen Gottesdienst. Wir laden euch herzlich jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr ins Augustinushaus zum Gottesdienst ein.

Einmal im Monat samstags frühstücken wir gemeinsam im Augustinushaus und feiern anschließend Gottesdienst.

Unsere Termine: Sonntag **01. + 15. März 2009; 03. + 17. Mai 2009**.

Marion Kruse

Evangelisches Familienzentrum Remscheid Stadt

Das Evangelische Familienzentrum (EFZ) Remscheid Stadt möchte sich Ihnen mit einem Tag der offenen Tür am **28. März 2009** vorstellen. Zum Familienzentrum gehören vier evangelische Kindertageseinrichtungen: Kindergarten Himmelszelt, Kindergarten Moltkestraße, Kindergarten Pusteblume, Kindertagesstätte Siepen.

Damit alle Interessierten die Möglichkeit haben, alle Einrichtungen kennen zu lernen, gibt es folgende Zeitstruktur bzw. Öffnungszeiten an diesem Tag:

10.00 - 12.00 Uhr: Kindergarten Pusteblume in der Joh.-Seb.-Bach-Str. 20 mit Frühstückbuffet und Kinderaktion

12.00 - 14.00 Uhr: Kindergarten Himmelszelt in der Buschstr.14 mit einem internationalen Mittagsbuffet und Kinderaktion

14.00 - 16.00 Uhr: Kindertagesstätte Siepen im Horrenbeek 13 mit Kuchenbuffet und Kaffeetrinken und Kinderaktion

16.00 - 18.00 Uhr: Kindergarten Moltkestr. 13 (Hasten) mit Abendessen und Kinderaktion mit Überraschung.

Tageskarten zum Preis von 2,50 € pro Person gibt es ab dem 2. März in allen Einrichtungen des EFZ zu kaufen. Im Preis enthalten sind Essen und Trinken und Teilnahme an allen Kinderaktionen. Einzelkarten werden zum Preis von 2 € in jeder Einrichtung verkauft.

Sandra Budniok „Pusteblume"	Tel. 7 43 68
Christa Vicari „Himmelszelt"	Tel. 2 42 11
Anke Drache „Siepen"	Tel. 2 76 70
Monika Hesse „Moltkestraße"	Tel. 8 41 90 30

Für nähere Informationen stehen Ihnen die Leiterinnen der Einrichtungen gerne zur Verfügung.: *Christa Vicari*

Mitglied der
Arbeitsgemeinschaft
Remscheider
Friedhofsgärtner

BLUMEN WÖRNER
Floristik

Der kompetente Partner am Stadtfriedhof

Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei

Inh. Hans-Hermann Wörner
Gustav-Theill-Straße 2
42853 Remscheid
☎ **(0 21 91) 2 10 31**
Fax (0 21 91) 2 42 53
www.blumenwoerner.de

LEBEN TOD ABSCHIED
der Mensch im Mittelpunkt

2 60 41



BESTATTUNGEN
ALFRED ROTH

Ludwigstraße 8 42853 Remscheid
Telefon 0 21 91 - 2 60 41
Telefax 0 21 91 - 2 15 88
E-Mail info@alfredroth.de
Internet www.alfredroth.de

am Fried. Ebert Platz

FÜR SIE ERREICHBAR BEI TAG UND NACHT

FG Familiengottesdienst
GGD Gehörlosengottesdienst
AW Abendmahl mit Wein
AS Abendmahl mit Traubensaft

Datum	Evangelische Stadtkirche	Gemeindehaus Honsberg	Augustinushaus Kremenholl
März 2009			
Sonntag, **01.03.2009**	08.30: Rogalla 10.00: Rogalla 15.00: Kindsgrab GGD	10.00: Buchkremer	11.00: Buchkremer AW
Freitag, **06.03.2009**	18.00: *Musik & Wort* (Ausstellungseröffnung „Passionsbilder“ in der Stadtkirche)		
Sonntag, **08.03.2009**	08.30: Buchkremer 10.00: Buchkremer AW	10.00: Korb	11.00: Korb
Freitag, **13.03.2009**	18.00: *Musik & Wort* (Orgelmusik zur Passion in St. Suitbertus)		
Sonntag, **15.03.2009**	08.30: Rogalla 10.00: Rogalla	10.00: Grefen AS	11.00: Grefen
Freitag, **20.03.2009**	18.00: *Musik & Wort* (Choräle und Arien zur Passion in der Stadtkirche)		
Sonntag, **22.03.2009**	08.30: Appelfeller 10.00: Appelfeller	10.00: Kruse	11.00: Kruse
Freitag, **27.03.2009**	18.00: *Musik & Wort* (Chormusik zur Passion in St. Suitbertus)		
Sonntag, **29.03.2009**	08.30: Grefen 10.00: Grefen AS	10.00: Korb	11.00: Korb
April 2009			
Freitag, **03.04.2009**	18.00: *Musik & Wort* (Barocke Musik zur Passion in der Stadtkirche)		
Sonntag, **05.04.2009**	08.30: Korb 10.00: Rogalla 15.00: Kindsgrab GGD	10.00: Korb	11.00: Rogalla
Gründonnerstag, **09.04.2009**	Kein Gottesdienst	19.00: Korb AS (Tischabendmahl)	19.00: Grefen AW (Tischabendmahl)
Karfreitag, **10.04.2009**	10.00: Rogalla AW	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst
Ostersonntag, **12.04.2009**	08.00: Buchkremer (Stadtfriedhof) 10.00: Buchkremer AW	10.00: Korb AS	Kein Gottesdienst
Ostermontag, **13.04.2009**	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst	11.00: Grefen FG AS
Sonntag, **19.04.2009**	08.30: Rogalla 10.00: Rogalla	10.00: Grefen	11.00: Grefen
Freitag, 24.04.2009			19.30: Grefen & Team (Tankstelle Gottesdienst)
Sonntag, **26.04.2009**	08.30: Buchkremer 10.00: Buchkremer	10.00: Korb FG	11.00: Grefen FG (Vorstellung der Konfirmanden)

FG Familiengottesdienst
GGD Gehörlosengottesdienst
AW Abendmahl mit Wein
AS Abendmahl mit Traubensaft

Datum	Evangelische Stadtkirche	Gemeindehaus Honsberg	Augustinushaus Kremenholl
	Mai 2009		
Freitag, **01.05.2009**	09.00: Korb & Team (Gottesdienst zum „Tag der Arbeit“ in St. Suitbertus)		
Sonntag, **03.05.2009**	08.30: Korb 10.00: Appelfeller AW (Konfirmation Steinberg) 15.00: Kindsgrab GGD	10.00: Korb	11.00: Korb AW
Sonntag, **10.05.2009**	08.30: Buchkremer 10.00: Korb (Konfirmation Honsberg)	10.00: Buchkremer	11.00: Buchkremer
Sonntag, **17.05.2009**	08.30: Rogalla 10.00: Grefen (Konfirmation Kremenholl)	10.00: Rogalla AS	11.00: Rogalla
Himmelfahrt, **21.05.2009**	10.00: Kruse	Kein Gottesdienst	Kein Gottesdienst
Sonntag, **24.05.2009**	08.30: Korb 10.00: Grefen	10.00: Korb	11.00: Grefen
Freitag, **29.05.2009**	18.00: Schnocks & Rogalla (19. BürgerInnenpredigt in der Stadtkirche)		
Pfingstsonntag, **31.05.2009**	08.30: Korb 10.00: Buchkremer & Rogalla (Ordination Appelfeller)	10.00: Korb AS	11.00: Grefen AW



Gemeindehaus an der Stadtkirche:
Ostersonntag, **12. April 2009** ab 09.00 Uhr

Augustinushaus Kremenholl:
Ostermontag, **13. April 2009** ab 09.45 Uhr

Gottesdienste in Seniorenheimen

Allee-Residenz
20.03./ 24.04./ 29.05. 10.00 Uhr
Pfarrer Andreas Grefen

Hof Glassiepen
19.03./ 23.04./ 28.05. 10.00 Uhr
Pfarrer Andreas Grefen

Landhaus im Laspert
11.03./ 08.04./ 13.05. 15.30 Uhr
Pfarrerin Ursula Buchkremer

Wiedenhof
11.03./ 08.04./ 13.05. 10.00 Uhr
Pfarrerin Ursula Buchkremer

Felix Mendelssohn-Bartholdy – Konzerte zum 200. Geburtstag



Der bedeutende klassisch-romantische Komponist wurde am **3. Februar 1809** in Hamburg geboren, als Enkel des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn. Sein Vater, ein erfolgreicher Bankier, ließ seine Kinder protestantisch taufen und gab ihnen die bestmöglichen Lehrer. Durch den Komponisten C.F. Zelter kam der hochbegabte Felix schon als Kind in Kontakt mit Goethe; Reisen nach Italien und England begleiteten seine Studien. Schon mit 9 Jahren trat er als Pianist auf, mit 11 komponierte er kleine Symphonien, mit 17 schrieb er die Ouvertüre zum „Sommernachtstraum". 1829 führte er die Matthäuspassion von Bach in Berlin zum ersten Mal nach Bachs Tod wieder auf. 1833-35 war er Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf, danach Leiter der Gewandhauskonzerte in Leipzig, wo er auch das Konservatorium gründete und leitete. Dort starb er am 4. November 1847, als Dirigent und Komponist gleichermaßen berühmt.

Seine Symphonien, Oratorien, die Chorwerke, Kammermusik, Lieder etc. zeugen von der vollendeten Beherrschung von Melodik und Form. Kirchenmusik spielte für ihn eine große Rolle, auch die Orgelmusik.

In Remscheid werden durch den Kantorenkonvent in diesem Jahr viele Chor- und Orgelwerke aufgeführt, darunter auch die beiden großen Oratorien „Elias" und „Paulus". In der Evangelischen Stadtkirche erklingen u.a. sämtliche Orgelwerke (die sechs Sonaten, Präludien und Fugen, Jugendwerke und einige Bearbeitungen) in insgesamt drei Konzerten.

Die Termine finden Sie im Halbjahresprogramm Ihrer „Citykirche für Remscheid".

Ruth Forsbach

Chor der Stadtkirche: Reisen und Projekte

Unser Chor probt zur Zeit an Motetten von Mendelssohn-Bartholdy für die Passionsmusik am Karfreitag, **10. April 2009**, 18.00 Uhr. Danach beginnen die Proben für das Oratorium „Paulus", das am **31. Oktober 2009** in der Marienkirche Pirna und am 1**4. November 2009** in St. Suitbertus aufgeführt wird. Am **24. Mai 2009** wirkt der Chor beim Geburtstagskonzert von O. G. Blarr und Stefan Heucke in der Evangelischen Stadtkirche mit. Kurz vorher geht es auf Chorreise nach Eisenach vom **15. - 17. Mai 2009** - mit Singen in der Georgenkirche, wo J.S. Bach getauft wurde. SängerInnen und Sänger – möglichst mit etwas Chorerfahrung - sind uns immer willkommen.

Die Proben sind donnerstags von 20.00 - 21.45 Uhr im Saal des Gemeindzentrums an der Stadtkirche. Sonderproben an Samstagen bzw. Chorwochenenden stehen lange vorher fest. Bitte nehmen Sie Kontakt zu KMD Forsbach auf und/ oder kommen Sie einfach mal als Gast zu einer Chorprobe.

Ruth Forsbach

Ökumenischer Kinder- und Jugendchor Remscheid-City

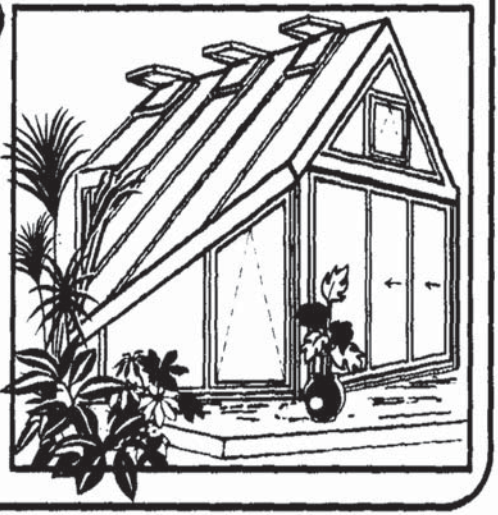
Unser Probenort hat gewechselt. Er ist nun nun das „Johanneshaus" in der Papenberger Straße 14 b.

16.00 – 17.00 Uhr: bis 1. Schuljahr
17.00 – 18.00 Uhr: 2. - 5. Schuljahr
18.00 – 19.00 Uhr: ab 6. Schuljahr

Außerdem gibt es noch eine Gruppe im Gemeindezentrum St. Josef, die mittwochs ab 17.45 Uhr probt. Jederzeit können interessierte Jungen und Mädchen dazukommen. Auskünfte gibt es auch unter: www.kinderchor.info. *Ruth Forsbach*

Bauen mit Glas **glas wende** gegründet 1954

Ernststraße 34
42857 Remscheid
Tel. 34 40 16
Fax 3 29 10



Wohn(T)räume unter Glas:

Haben Sie sich nicht auch schon oft gewünscht, Ihre Terrasse bei unserem "Bergischen Wetter" mehr zu nutzen?

Wir erfüllen Ihren Wintergarten-Wunsch!
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Bestattungen

Limke GmbH

Kostenlose Bestattungsvorsorge.

Wir stehen ihnen TAG und NACHT zur Verfügung.

Tel: 0 21 91 / 34 97 70

Burger Straße 100 42859 Remscheid

Feuerbestattung ab 715,00 €
Erdbestattung ab 920,00 €
zzgl. der amtlichen Gebühren

Programmübersicht „Citykirche für Remscheid“

Montagsakademie - Von Putin zu Medwedjew Josef Stalin und Felix Dserschinski rehablitiert. Vom Regen in die Traufe? Wohin führt der Weg Russlands?
Montag, 02.03.2009, 19.30 Uhr
Ort: Vaßbendersaal
Eintritt: Nach Selbsteinschätzung
Immer wieder blüht die Hoffnung auf, Russland habe nach einer langen Übergangsphase den Weg vom autoritär gelenkten Staat in die Demokratie angetreten. Doch: Wohin steuert Russland tatsächlich, das vor einem Jahr mit Dimirij Medwedjew einen neuen Staatspräsidenten wählte?
Referent: Dr. Dieter Bach (Geschäftsführer der Initiative Pskow in der EKiR)

Musik & Wort zur Passion – Ausstellungseröffnung „Passionsbilder“
Freitag, 06.03.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Mitwirkende: Günter Lilge (Künstler), Ruth Forsbach (Orgel)

Montagsakademie - Johannes Calvin … und was vom Reformator übrig bleibt
Montag, 09.03.2009, 19.30 Uhr
Ort: Vaßbendersaal
Eintritt: Nach Selbsteinschätzung
Am 10. Juli 2009 feiert die protestantische Welt den 500. Geburtstag von Johannes Calvin. In seinem Jubiläumsjahr wird sich endgültig herumsprechen, dass Calvin (1509 - 1564) die Reformation ebenso vorangebracht hat wie Luther. Und nicht nur im theologischen Sinn. Er veränderte das Leben seiner Zeitgenossen und er prägt noch das unsere.
Referent: Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing

Musik & Wort zur Passion – Orgelmusik
Freitag, 13.03.2009, 18.00 Uhr
Ort: St. Suitbertus (Papenberger Straße)
Orgel: Dieter Leibold

Ernst Barlach „Die Lauschenden“ – Musik von Henning Frederichs
Sonntag, 15.03.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Eintritt: Nach Selbsteinschätzung (10 €)
Der letzte Kompositionsplan von Henning Frederichs (1936-2003), seine „Barlach-Intervalle“ über Texte des Dramas „Die Sündflut“ von E. Barlach durch eine Vertonung des „Fries der Lauschenden“ zu ergänzen, wurde durch seinen plötzlichen Tod Ende 2003 zunichte gemacht. Nun hat Ruth Forsbach aus dem umfangreichen Kammermusikschaffen des Komponisten Werke



ausgewählt, zu denen die 9 Figuren tänzerisch dargestellt werden. Ein Vorgeschmack davon (4 Figuren) fand in der letzten „Nacht der Kultur“ schon viel Zuspruch.
Mitwirkende: Irmela Boden (Ausdruckstanz), Annedore Wirth (Pantomime), Silke Frederichs (Violine), Annette Maier (Violoncello), Johannes Quack (Orgel), Werner Rizzi, Sprecher, Ruth Forsbach (Klavier /Klangerzeuger), Heinz Eberhard Boden (Technik), Ruth Forsbach (Leitung)

Geschichte des Christentums in Jordanien
Mittwoch, 18.03.2009, 19.30 Uhr
Ort: Vaßbendersaal
Eintritt: Frei
Referent: Matthias Kopp

Musik & Wort zur Passion
Freitag, 20.03.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Mitwirkende: Heike Bader (Mezzosopran), Ruth Forsbach (Orgel), Martin Rogalla (Lesung)

Glockenspiel zum Frühlingsanfang
Samstag, 21.03.09, 12.15 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Mitwirkende: Ruth Forsbach

Musik & Wort zur Passion
Freitag, 27.03.2009, 18.00 Uhr
Ort: St. Suitbertus (Papenberger Straße)
Mitwirkende: Dieter Leibold und Junger Chor

Ökumeneforum (I) –
Frauen in der Kirche
Mittwoch, 01.04.2009, 19.30 Uhr
Ort: Versöhnungskirche (Burger Str. 23)
An drei Abenden (01.04.; 06.05.; 17.06.) wollen wir uns den unterschiedlichen Rollen und Aufgaben von Frauen, Männern und Kindern in der Kirche widmen. Heute soll es um die Rolle der Frau in unseren Kirchen gehen. Was erwarten Frauen von Kirche? Welche Aufgaben nehmen sie war? Gibt es konfessionelle Unterschiede?
Mitwirkende: Sonja Spenner-Feistauer, Thomas Kaster, Reiner Leo, Martin Rogalla

Musik & Wort zur Passion
Freitag, 03.04.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Mitwirkende: Wilhelm Schlechtriem (Blockflöte), Friedgund Schlechtriem (Alt), Brigitte Spelsberg (Sopran), Ruth Forsbach (Orgel)

Kirchenkino –
Das 1. Evangelium – Matthäus
Freitag, 03.04.2009, 19.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Eintritt: Nach Selbsteinschätzung (3 €)
Pier Paolo Pasolinis Meisterwerk, Italien 1964, 136 Minuten (S/W).

Passionskonzert - Mendelssohn Zyklus
Karfreitag, 10.04.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Eintritt: Nach Selbsteinschätzung (10 €)
Motetten zur Passion (u.a. Psalm 22 „Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“, „Aus tiefer Not“, „Herr, nun lässest du Deinen Diener in Frieden fahren“, Kyrie), Gesang- und Orgelwerke (u.a. Sonate II c-moll, Präludium und Fuge c-moll).
Mitwirkende: Marco Agostini (Tenor), Chor der Evangelischen Stadtkirche, Ruth Forsbach (Orgel), Leitung: Ruth Forsbach

Ostergeläut – Glockenspiel Live
Ostersonntag, 12.04.2009, 11.15 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Mitwirkende: Ruth Forsbach

Ökumeneforum (II) –
Männer in der Kirche
Mittwoch, 06.05.2009, 19.30 Uhr
Ort: St. Suitbertus (Papenberger Straße)
Was erwarten Männer von Kirche? Wo sind die Männer unserer Kirchen? Gibt es unterschiedliche Männerbilder in unseren Kirchen?
Mitwirkende: Sonja Spenner-Feistauer, Thomas Kaster, Reiner Leo, Martin Rogalla

75 : 50 – Geburtstagskonzert für zwei
Komponisten aus NRW: Oskar Gottlieb Blarr (*1934) und Stefan Heucke (*1959)
Sonntag, 24.05.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche
Eintritt: Nach Selbsteinschätzung (10 €)



Oskar Gottlieb Blarr, geboren in Ostpreußen, über 35 Jahre Kantor der Neanderkirche in der Düsseldorfer Altstadt, und der Bochumer Komponist Stefan Heucke wollen ihre runden Geburtstage gemeinsam bei uns musikalisch feiern, zusammen mit persönlichen Bekannten und FreundInnen der geistlichen Musik unserer Zeit.
Mitwirkende: Anna Elisabet-Muro (Sopran),

Marina Sandel (Alt), Elena Janzen (Harfe), Bruce Collings (Posaune), Thomas Blees (Violoncello), Michael Voigt und Ruth Forsbach (Orgel), Chor der Evangelischen Stadtkirche Remscheid

19. BürgerInnnenpredigt

Freitag, 29.05.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche

Im Jahr 2009 jährt sich der Geburtstag von C. Darwin zum 200. Mal. Seit der Erscheinung seines Buches „Über die Entstehung der Arten" vor 150 Jahren, wird es für Christen zunehmend schwierig, Gott als Ihren Schöpfer und den Schöpfer unserer Welt zu bekennen, ohne dabei in einen Konflikt mit der naturwissenschaftlichen Forschung zu geraten. Letztlich kommen wir heute nicht um die Frage herum, wie ich mein Gottes- und Selbstverständnis deute, ohne dabei mein Wesen als naturwissenschaftlich denkender, vernünftiger Mensch aufgeben zu müssen.

Predigerin: Elisabeth Schnocks (Geb. 1970; Studium der katholischen Theologie und Biologie in Bonn; seit 2004 Lehrerin am Gertrud-Bäumer-Gymnasium)

Mitwirkende: Martin Rogalla, Ruth Forsbach

Von Perotin bis Pärt – Auf den Spuren von 900 Jahren Musiktradition

Pfingstsonntag, 31.05.2009, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtkirche Eintritt: Nach Selbsteinschätzung (10 €)

Eine „musikalische Pilgerreise" durch fünf Kirchen des Bergischen Landes präsentiert 900 Jahre geistliche Musik von der Gregorianik über die frühe Polyphonie bis zur Moderne.

Mitwirkende: Vokalquartett (Nathan Northrup, Marco Agostini, Javier Zapata und Jochen Bauer), Instrumentalensemble (Gunda Gottschalk, Heike Haushalter, Jörg Schlabach, Gudrun Fuß, Roland Dopfer und Uwe Fischer-Rosier), Magdalene Zuther (Produktionsleitung)

Johannes Cavin 2009



Im Jahr 2009 jährt sich zum 500. Mal der Geburtstag von Johannes Calvin (1509 - 1564). Neben Martin Luther und Ulrich Zwingli zählt der in Noyon (Frankreich) geborene Johannes Calvin zu den bedeutensten Reformatoren des 16. Jahrhunderts. Auf den Begründer des Calvinismus geht die oberdeutsch-schweizerische Reformation zurück. Sie begann in der Schweiz und prägte in unterschiedlicher Weise ganz Europa. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und der Reformierte Bund haben zahlreiche Projekte und Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr vorbereitet.

In der „Citykirche für Remscheid" nähern wir uns diesem großen Theologen in diesem Jahr an drei Abenden zu unterschiedlichen Aspekten mit verschiedenen Referenten, am **09. März** biographisch, am **29. Juni** theologisch und am **23. November** beschäftigt uns Calvins Verhältnis zu den Juden.

Martin Rogalla

MitarbeiterInnen für den Besuchsdienst der Gemeinde dringend gesucht!

Der Besuchsdienstkreis unserer Evangelischen Stadtkirchengemeinde benötigt nach wie vor Verstärkung durch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir suchen Menschen, die Freude daran haben, Kontakte zu knüpfen und ältere Gemeindeglieder im Namen und Auftrag unserer Gemeinde anlässlich ihres Geburtstags zu besuchen.



Der Besuchsdienstkreis umfasst derzeit 16 Personen – Ehrenamtliche sowie die hauptamtlichen Seelsorger der Gemeinde. Bei vierteljährlichen Treffen werden die Besuche für die nächsten drei Monate verteilt, besprechen wir wesentliche Grundsätze der Besuchsdienstarbeit und tauschen ermutigende Erfahrungen und auch Schwierigkeiten miteinander aus.

Dabei sind wir als Besuchsdienstkreis Teil einer größeren Besuchsdienstbewegung in unserer Evangelischen Kirche im Rheinland. Es besteht so auch die Möglichkeit, an überregionalen Fortbildungsangeboten zum Besuchsdienst teilzunehmen.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen? Wir würden uns über Menschen freuen, die sich mit dem Auftrag unserer evangelischen Kirche identifizieren, kontaktfreudig und bereit sind, etwas Zeit für ältere Menschen in unserer Gemeinde einzusetzen.

Es besteht die gänzlich unverbindliche Möglichkeit, einmal an einem Treffen des Besuchsdienstkreises teilzunehmen und in die Arbeit "hereinzuschnuppern". Bitte sprechen Sie mich an!

Andreas Grefen

Besuchsdienst zur Alltagsbegleitung demenzkranker Menschen

Nachdem das Erinnerungscafe unserer Diakoniestation guten Anklang gefunden hat, möchten wir nun ein weiteres Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz aufbauen.

Unser Angebot soll für die betreuenden Angehörigen mehr Unterstützung und freie Zeit schaffen, die zur Erholung und zur Erledigung eigener Angelegenheiten benötigt wird.

Der Besuchsdienst ist ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot im Sinne des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes (SGB XI § 45 b).

Wir suchen engagierte ehrenamtliche Mitarbeitende, die bereit sind, Demenzkranke ein Stück ihres Weges zu begleiten. Sie werden durch die kostenlose Teilnahme an einer Schulung mit Themenschwerpunkt Demenz auf ihre Tätigkeit vorbereitet, durch einen festen Ansprechpartner unseres Fachpersonals unterstützt, sind unfall- und haftpflichtversichert, erhalten eine Aufwandsentschädigung von 5 € pro Stunde und Sie entscheiden selbst, in welchem zeitlichen Umfang Sie sich einbringen möchten!

Wie sieht Ihre zukünftige Tätigkeit aus?

Sie besuchen Menschen mit Demenz zur Einzelbetreuung zu Hause. Dabei stellen Sie sich ganz auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Betroffenen ein. Gerne nehmen Sie sich Zeit, mit Angehörigen über ihre Anliegen und Sorgen zu sprechen.

Durch die regelmäßigen Besuche, gemeinsamen Aktivitäten und liebvolle Zuwendung steigern Sie das Wohlbefinden des Betroffenen und auch seiner Angehörigen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an unter Tel. 69 26 00!

Martina Conzen-Pfeffer

Reden mit den Händen – Zuhören mit den Augen

Gehörlose Menschen können aufgrund ihrer Hörbehinderung oft nicht an den Angeboten der Ortsgemeinden teilnehmen. Denn sie sprechen eine andere Sprache: die Gebärdensprache, mit der alles ausgedrückt werden kann. Hier sprechen die Hände und die Augen hören zu.

Seit 1910 besteht die Gehörlosengemeinde im Kirchenkreis Lennep. Seitdem gibt es hier speziell ausgebildete PfarrerInnen, die die Gehörlosen einladen zu Gottesdiensten, die Amtshandlungen durchführen oder gehörlose Menschen in schwierigen Lebenssituationen seelsorgerlich begleiten.

Daneben gibt es ein reges Gemeindeleben. Zur Zeit treffen sich Gehörlose in der Mutter-Kind-Gruppe, beim Frauentreff, beim Seniorenclub oder beim offenen Treff für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende.

Gehörlose, schwerhörige und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche werden regelmäßig eingeladen zu Kinderbibeltagen oder zur traditionellen Sommerfreizeit in Heino/NL. Für Familien mit hörgeschädigten Kindern gibt es zwei Mal im Jahr das Angebot von Eltern-Kind-Wochenenden, bei denen sich die Eltern informieren, zu einem Thema arbeiten und mit Gleichbetroffenen austauschen und die Familien gemeinsam etwas erleben können. Geplant ist die Einrichtung einer Beratungsstelle für Hörgeschädigte in Remscheid.

Wenn Sie in ihrem Umfeld Gehörlose oder Familien mit hörgeschädigten Kindern kennen, weisen Sie sie doch bitte auf die Angebote der Gehörlosenseelsorge hin. Wenn Sie Näheres wissen möchten zu den Angeboten der Gehörlosenseelsorge oder allgemein Fragen zu Gehörlosigkeit oder Gebärdensprache haben, wenden Sie sich an die Evangelische Gehörlosenseelsorge in den Kirchenkreisen Lennep und Solingen (Tel. 0201/5 23 91-35, Fax - 36).

Monika Kindsgrab

Seniorenfahrt der Diakonie nach Rügen (Binz)



Ach in diesem Jahr bietet die Diakonie wieder eine Seniorenfreizeit an. Dieses Mal geht es auf die schöne Ostseeinsel Rügen, in das Seebad Binz. Die Fahrt findet statt vom **28. April - 10. Mai 2009** und wird begleitet von Frau Hofacker und Frau Kammin. Untergebracht werden Sie im Drei-Sterne-Hotel „IFA“ Die Hotelhäuser bieten Lifte, verschiedene Restaurants, Bars, Cafeterrassen, ein Erlebnisbad, einen großen Wintergarten, Saunalandschaft sowie Fahrrad- und Strandkorbverleih.

Kosten: 980 € EZ/ 1.190 € DZ

Leistungen: Hin- und Rückreise im Luxusfernreisebus. Halbpension – Frühstücksbuffet - warm/kaltes Abendbuffet unter täglich wechselndem Buffetmotto, ein Tischgetränk zum Abendessen (Bier, Wein, oder alkoholfrei, täglich l x Erlebnisbad für 2 Stunden, Unterhaltungsprogramm wöchentlich Live-Musik mit Tanzmöglichkeit, einen Halbtagsausflug, Kurabgaben, Trinkgelder für das Personal, ehrenamtliche Reisebegleitung durch zwei geschulte Kräfte.

Nähere Informationen erhalten Sie unter unter Tel. 29 44 52.

Maria Hofacker



Landessynode 2009

Vom **11. – 16. Januar 2009** tagte in Bad Neuenahr die Landessynode, das oberste Leitungsgremium der rheinischen Kirche.

Die derzeit 226 Synodalen aus 40 Kirchenkreisen vertreten 2,86 Millionen Protestantinnen und Protestanten aus 773 Kirchengemeinden, die zur rheinischen Kirche gehören. Die Landessynode tritt einmal im Jahr zusammen und entscheidet über Aufgaben, die alle Gemeinden, Kirchenkreise und landeskirchlichen Einrichtungen betreffen.

Auch der landeskirchliche Haushalt wird von der Landessynode verabschiedet. Die Kirchensteuerhoheit liegt in der rheinischen Kirche in den Gemeinden. Der landeskirchliche Haushalt, den die Synode verabschiedet, wird über eine Umlage von künftig 10,13 Prozent des jährlichen Kirchensteueraufkommens finanziert. Da laut demografischer Prognose bis zum Jahr 2030 die Zahl der Gemeindemitglieder in der rheinischen Kirche auf zwei Millionen sinken wird, verfolgt die rheinische Kirche seit mehr als zehn Jahren einen kontinuierlichen Sparkurs – denn die Finanzkraft wird sich voraussichtlich bis 2030 halbieren. Bereits bis 2012 wird ein großes Einsparziel angestrebt – z.B. soll allein der landeskirchliche Haushalt um 20 Prozent reduziert werden. Zugleich muss auch in den Haushalten der Gemeinden gespart werden – auf welche Weise, verantworten die Gemeinden aber eigenständig vor Ort. Folgende Themen wurden diskutiert:

Kindergärten: LeiterInnen, ErzieherInnen und Träger von evangelischen Kindertageseinrichtungen sollen besser qualifiziert und für den Wandel im Kindergarten vorbereitet werden.

Kinderarmut: Kinderarmut muss mit politischen Forderungen und konkreten Programmen langfristig bekämpft werden. Mittagstische für Kinder, Gutscheine für Schuhe, Tafeln für arme Familien – das alles ist nötig: Die Zahl von Kindern in Armut nimmt zu.

Bildung: Kein Kind, kein Jugendlicher und kein Erwachsener soll als bildungsfern oder nicht mehr bildungsfähig verloren gehen.

Mindestlohn: Mit großer Mehrheit hat sich die Synode für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns ausgesprochen. Dieser sei nötig, damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Vollzeit arbeiten, auch von ihrem Einkommen leben könnten.

Nahost/Gaza: Die Evangelische Kirche im Rheinland tritt, „erschüttert über die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten", für ein Ende der Kampfhandlungen ein. Außerdem „teilt sie die Sehnsucht aller, die sich für einen gerechten Frieden im Nahen Osten einsetzen".

Dialog mit Muslimen: Die Evangelische Kirche im Rheinland wird den Dialog mit Musliminnen und Muslimen intensivieren.

Polizeiseelsorge: Ohne Gegenstimme hat die Synode einer Neukonzeption der Polizeiseelsorge zugestimmt. Damit sichert sie die Kontinuität der Polizeiseelsorge der rheinischen Kirche.

Weniger Einnahmen: Wegen des Konjunkturprogramms II rechnet Oberkirchenrat Georg Immel in diesem Jahr mit einem Rückgang der Kirchensteuereinnahmen von 11,5 Millionen Euro. Für 2009 geht er von einem Kirchensteueraufkommen von etwa 541 Millionen Euro aus.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ekir.de/ekir/52207_52731.php.

Martin Rogalla

„Was würde Jesus dazu sagen?"

Vor 25 Jahren starb Martin Niemöller (✞ 6. März 1984)

Martin Niemöller gilt noch heute als Symbolfigur des Evangelischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus.



Als Neunjähriger entdeckte er in einer Elberfelder Weberstube im westfälischen Industrierevier – sein Vater war dort Pastor - einen auf Samt gestickten Spruch: „Was würde Jesus dazu sagen?" Den Wandspruch hat er nie vergessen. Im Ersten Weltkrieg war der Seeoffizier Martin Niemöller ein erfolgreicher U-Boot-Kommandant, und in der Weimarer Republik vertrat er stramme vaterländische Ideale. Doch dann entschloss er sich, Theologie zu studieren. Als Pfarrer im noblen Berlin-Dahlem entwickelte er soziales Bewusstsein.

1934 waren evangelische Kirchenführer zum Empfang beim Reichskanzler Hitler geladen. Der erklärte ihnen kategorisch: „Kümmern Sie sich um Ihre Kirche, aber die Sorge um das deutsche Volk überlassen Sie mir!" Es war der kleine Pfarrer Niemöller, der ihm ganz ruhig antwortete: „Die Sorge um das deutsche Volk hat jemand anderer auf unser Gewissen gelegt und die können Sie uns nicht abnehmen!" Hitler soll sprachlos gewesen sein.

Niemöller gehörte zu den Gründern des regimekritischen „Pfarrernotbundes" und zu den Wortführern der Bekennenden Kirche. Bald hagelte es Predigtverbote und Strafverfahren. Acht Jahre lang steckten die Nazis den aufmüpfigen Pfarrer in Gefängnisse und Konzentrationslager. Nach dem Krieg, als Kirchenpräsident in Hessen und Nassau, blieb er unbequem und unberechenbar. Aussöhnung zwischen Kirche und Sozialdemokratie, Kampf gegen die deutsche Wiederbewaffnung, Protest gegen den Vietnamkrieg, waren seine Themen. Als er 1959 Mütter und Väter warnte, ihre Söhne zur Bundeswehr zu schicken und zu „Verbrechern" ausbilden zu lassen, zeigten ihn der Verteidigungsminister Franz Josef Strauß und zahlreiche Wehrpflichtige wegen „Beleidigung der Bundeswehr" an. Dabei war Niemöller, der alte Seeoffizier, nie ein kompletter Pazifist. Aber ein Krieg im Atomzeitalter, das sei nur noch „Massenmord und Massenselbstmord". Darum ging er als alter Mann auf die Straße, um gegen den Wahnsinn der nuklearen Hochrüstung zu protestieren.

Christian Feldmann

Als Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Sozialdemokrat.

Als sie die Gewerkschafter holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschafter.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.

Martin Niemöller

Auferstehung: Die Ersten Christen gingen davon aus, dass Jesus noch zu ihren Lebzeiten zur Erde zurückkehren würde. Paulus bemühte sich um Erklärung dafür, dass Menschen trotzdem starben. Unter anderem argumentierte er, dass durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi der Tod seine Macht verloren hat. „*Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?*“ (1. Korinther 15, 26.55). Hierzu ein kleiner Dialog:

Der machtlose Tod

? Sagen Sie mal, Tod, auch Sie werden noch dran glauben müssen! Daran, dass das Leben siegt! Kennen Sie nicht die Kampfansage des Apostels Paulus?

• Ist das dieser überaus eifrige Missionar, der die Mittelmeerwelt mit dem absonderlichen Glauben an die Auferstehung und ein vermeintlich ewiges Leben missioniert hat?

? Genau der. Er kündigte Ihren Untergang an: „*Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod“*, schrieb er an die Gemeinde von Korinth.

• Tragischer Mann, dieser Paulus. Ich holte ihn zu mir, als er in Rom nach einem kräftigen Schwerthieb dem Leben Servus sagte. Das ist fast 2000 Jahre her. Und noch immer regiere ich die Welt.

? Das Beispiel des Jesus von Nazareth müsste Ihnen doch zu denken geben!

• Ach, wissen Sie: Jede Regel wird durch Ausnahmen bestätigt. Ja, dieser beseelte Wanderprediger war eine harte Nuss, ich konnte ihn nicht im Grab halten. Er suchte mich sogar drei Tage lang in meinem Reich heim.

? „*Hinabgestiegen in das Reich des Todes ...*" Das ist allgemein bekannt und gehört zu unserem Glaubensbekenntnis. Nicht bekannt hingegen ist, was Sie beide dort eigentlich miteinander besprochen haben. Was hat er gesagt?

• Er hat sich vorgenommen, den Menschen die Angst vor mir zu nehmen. Bislang haben mich die Menschen mit entsetztem Blick angeschaut. Diese Momente waren das Fundament meiner Macht. Doch immer öfter bekommen sie einen seligen Gesichtsausdruck. Weil irgendein Pfarrer ihnen ins Ohr getrichtert hat, es gebe ein ewiges Leben! Wäre nur dieser Jesus nicht gewesen. Mein Leben hätte so schön bleiben können.

? Seien Sie getrost: Auch Sie werden eines Tages dran glauben!

(Aus: Uwe Birnstein/Juliane Werding: „Huren - Heuchler - Heilige. Interviews mit Menschen der Bibel“, 2007),



Gemeindeverwaltung

Schulgasse 1, 42853 Remscheid

Öffnngszeiten:
Montag-Freitag 8.00–12.00 Uhr
Dienstag/Donnerstag 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen

Allgemeine Information:
Ute Heinrich 02191 4948-10

Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde:
Karina Grund und Andrea Schachner
Tel./Fax: 02191 4948-34/39

Theologinnen und Theologen

1. Bezirk (Steinberg):
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 591510

2. Bezirk (Kremenholl):
Pfarrer Andreas Grefen
Augustinusstraße 14 02191 790915

3. Bezirk (Honsberg):
Pfarrer Hans-Günther Korb
Lindenhofstraße 23 02191 349057

Citykirche (Stadtkirche):
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 591511
Vikar
Sebastian Appelfeller 02196 885555

Adressaufkleber

Jugendleiterinnen

Marion Kruse 02191 35333
Stephanie Beier 02191 9331704

Kindergarten „Himmelszelt“

Christa Vicari 02191 24211

Kirchenmusik

Ruth Forsbach-Backhaus 02191 293161
Sakristei Stadtkirche 02191 9331703

KüsterInnen

Gemeindehaus an der Stadtkirche:
Ambrosius-Vaßbender-Platz 1
Thomas Lückel (Hausmeister) 0175 3419942
N.N. (KüsterIn)

Augustinushaus Kremenholl:
Augustinusstraße 10–12
Bärbel Jochimsen 02191 75386

Gemeindehaus Honsberg:
Lindenhofstraße 20
Bianka Held 0170 7816014

Diakoniestation	02191 692600
Vaßbendersaal Team Gastronomie	0151 50606138
Friedhofsverwaltung	02191 494813
Friedhofsgärtnerei Wörner	02191 21031
Seniorenheim Wiedenhof	02191 497700
Telefonseelsorge	0800 11 101 11
Ehe- und Lebensberatung	02191 591 6060
Suchtberatung	02191 591 6020
Schuldnerberatung	02191 591 60 40

www.stadtkirchengemeinde.de